

Es gilt das gesprochene Wort!

Zu TOP 11 - Sicherung des Lehrerbedarfes -

erklärt die bildungspolitische Sprecherin

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

**Angelika Birk:**

**Nr. 074.01 / 21.03.2001**

## Bei der Frage nach der Finanzierung bleibt die Opposition die Antwort schuldig

Schön, dass sich der Landtag unseren Forderungen anschließt. Notwendig ist:

- eine ständig zu aktualisierende und nach Fächern und Regionen differenzierte Bedarfsprognose, wie viele LehrerInnen gebraucht werden,
- mehr Referendarsstellen, um hier die Warteschleife abzubauen.
- einen Etat für die Schulen, damit sie Engpässe kurzfristig beheben können und mittelfristig den Unterricht durch Fachkräfte außerhalb des klassischen Lehrerspektrums einstellen können, so zum Beispiel MusikerInnen oder IT-Fachleute,

Den Gedanken, mit dem nächsten Schuljahr mehr LehrerInnen einzustellen als die vereinbarten 200 pro Jahr, können wir aufgrund der Bedarfsprognose für Mangelfächer einlösen. Einen Sprung auf 500 pro Jahr ist aber eine typische Forderung einer Fraktion, die sich darauf einrichtet, dass sie in den nächsten zehn Jahren nicht regieren wird und deshalb bei der Frage, wie dies bezahlt werden soll, jede Antwort schuldig bleibt.

\*\*\*